

Protokoll der Jurysitzung am 26. Januar 2017 – Auswahl der zu fördernden Bürgerprojekte

Die Jurysitzung war das Finale eines mehrmonatigen Beteiligungs- und Qualifizierungsprojekts: Aus 233 Bürgerideen waren im Spätsommer des vergangenen Jahres bei einem ersten Bürger-/Jury-Voting 25 Projektkandidaten ausgewählt worden, die in der Folge vertieft ausgearbeitet werden sollten. Nach drei intensiven Qualifizierungsworkshops wurden die Kandidaten im Dezember 2016 ins Rennen um die Million geschickt.

Zuerst waren die Bürgerinnen und Bürger gefragt: Fünf Wochen lang konnten sie online und an fünf Wahlstationen ihre Favoriten auswählen. 1600 Menschen haben sich an dieser Wahl beteiligt.

Das Bürger-Votum war Grundlage für diese Jurysitzung am 26. Januar 2017. Die 13 stimmberechtigten Jurymitglieder waren aufgefordert wie die Bürgerinnen und Bürger ihre Favoriten zu benennen.

Nach einer fünfstündigen Sitzung stand das Ergebnis fest: Zwölf Projekte haben es in die Förderung geschafft. Die Stimmverteilung zeigt, dass die Bürger- und Jureinschätzungen fast deckungsgleich sind – eine gute Grundlage also für die nun beginnende Umsetzung der zwölf gewählten Projekte. Aber auch die Projekte, die es nicht in die folgende Umsetzung geschafft haben, gehen nicht verloren. Sie werden als Ideen- und Projektpool für das freiraumplanerische Gesamtkonzept der Landschaftsachse Horner Geest und für weitere Planungsverfahren genutzt.



Foto: Anika Büssemeier

Jurysitzung

Datum: 26. Januar 2017

Uhrzeit: 10.00 Uhr – 15.00 Uhr

Ort: Stadtteilhaus Horner Freiheit, Am Gojenboom 46, 22111 Hamburg

Ziel der Jurysitzung ist es, gemeinsam zu entscheiden, welche der 25 Bürgerprojekte für die zur Verfügung stehende 1 Million Euro umgesetzt werden sollen. Eine Grundlage für die Entscheidung lieferte das vorangegangene Bürger-Voting. Bürger- und Jury-Voting machen jeweils 50 % des Gesamt-Votings aus.

Teilnehmer

Stimmberechtigt waren folgende Personen:

Verwaltung und Zuwendungsgeber

- **Bezirksamt Hamburg-Mitte:** Markus Weiler
- **Bundesinstitut für Bau, Stadt und Raumforschung:** Bastian Wahler-Zak
- **Behörde für Umwelt und Energie:** Klaus Hoppe

Politische Vertretungen

- **CDU:** Kathrin Zühlsdorf
- **Die Linke:** Maureen Schwalke
- **Bündnis 90 / Die Grünen:** Michael Osterburg
- **SPD:** Tobias Piekatz

Beiräte

- **Beirat Billstedt-Horn:** Dieter Rönfeldt
- **Stadtteilbeirat St. Georg:** Susanne Rautenberg

Externe Fachleute

- **HafenCity Universität Hamburg:** Prof. Michael Koch
- **Hunck+Lorenz, Hamburg:** Heike Lorenz
- **Superurban, Hamburg:** Norbert Nähr
- **bgmr, Berlin:** Dirk Christiansen (in Vertretung von Prof. Antje Stokman)

Weitere Teilnehmende:

Verwaltung und Zuwendungsgeber

- **Bezirksamt Hamburg-Mitte:** Friedo Hauff, Sabine Lechler, Ulrike Pelz
- **Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen:** Dr. Claudia Köster
- **Behörde für Umwelt und Energie:** Dr. Cornelia Peters, Cordula Rasuli, Marie Hliwa, Navneed Kaur

Politische Vertretungen

- **CDU:** Gerhard Imholz
- **Bündnis 90 / Die Grünen:** Maxie Beetz

Auftragnehmer

- **urbanista, Hamburg:** Dr. Julian Petrin (Moderation), Tristan Lannuzel (bis 14.50 Uhr), Johannes Hanisch

1. Begrüßung (10.00 Uhr)

Einleitung

- Herr Hoppe eröffnet die Jurysitzung mit einleitenden Worten und der Einordnung der Jurysitzung in das Gesamtverfahren. Herr Weiler begrüßt die Runde der Jury aus Sicht des Bezirks Hamburg-Mitte, Herr Osterburg spricht einleitende Worte aus politischer Sicht. Abschließend begrüßt Herr Wahler-Zak als Vertreter des Fördermittelgebers die Jury-Runde.

Wahlverfahren

- Herr Petrin übernimmt die Moderation und erläutert die Tagesordnung und das Wahlverfahren, bei dem – wie in der ersten Bürger-/Jury-Entscheidung – eine Überlagerung von Bürger- und Juryvotum erfolgt.
- Die Besonderheit dieser Wahlrunde: Für jeden Stadtteil soll mindestens ein Projekt gewonnen werden. Deshalb wird nach der Überlagerung von Jury- und Bürgervoting ermittelt, welche Projekte in den fünf beteiligten Stadtteilen jeweils auf dem ersten Platz liegen. Diese Projekte sind unabhängig von der erzielten Stimmenanzahl gesetzt – auch wenn beispielsweise das Top-Projekt in Stadtteil A weniger Stimmen hat als der zweite Platz in Stadtteil B. Zusätzlich zu diesen Top-Fünf werden so viele Projekte mit in die Förderung genommen, bis die kumulierte Summe aller Projekte eine Million Euro beträgt.
- Herr Petrin weist darauf hin, dass Abstimmungen generell mit einfacher Mehrheit entschieden werden. Eine Ausnahme ist das Veto-Recht, für das eine Zweidrittelmehrheit benötigt wird.

2. Vorstellung der Projektkandidaten und des Bürger-Votings (10.30 Uhr)

- Alle 25 Projektkandidaten werden von Herrn Petrin ausführlich vorgestellt. Offene Fragen der Jurymitglieder werden durch Verwaltungskräfte der Behörde für Umwelt und Energie, des Bezirks Hamburg-Mitte oder durch das Team von urbanista beantwortet.
- Am Ende der Projektvorstellung wird das Ergebnis des Bürger-Votings vorgestellt (siehe Tabelle am Ende des Protokolls).

3. Voting Jury / Diskussion / Veto (13.20 Uhr)

- Die Jury ist in einer ersten Abstimmung aufgefordert, ein vorläufiges Meinungsbild zu erzeugen, indem jedes Jurymitglied Projekte für eine Million Euro auswählt.
- Vor dem Voting weist Herr Wahler-Zak darauf hin, dass im weiteren Prozess unbedingt die Trägerschaft der Projekte geklärt werden müsse. Die ausgewählten Projekte sollten eine Dauerhaftigkeit von zehn Jahren erreichen, um den Förderbedingungen des Bundes ohne Probleme zu entsprechen. Temporäre Projekte wie z. B. Feste/Aktionen etc. sind davon ausgenommen.
- Nach der Durchführung der ersten Abstimmungsrunde werden Bürger- und Jury-Votum aufaddiert. Das Ergebnis des Jury-Votings zeigt, dass Bürger und Jury eine ähnliche Auswahl von Projektkandidaten favorisieren (siehe Voting-Tabelle auf Seite 8).

- Durch die Überlagerung von Bürger-Voting und erstem Stimmungsbild der Jury ergeben sich Veränderungen in Bezug auf die Auswahl der zu fördernden Projekte.
 - Projektkandidat #125 „Kinder.Jugend.Rad.Werk Horn“ rückt nach hinten und fällt aus dem Bereich der zu fördernden Projekte hinaus.
 - Projektkandidat #92 „Markt und Kultur vor der Horner Freiheit“ rückt von Platz 11 vor auf Platz 8 und damit in den Bereich der zu fördernden Projekte vor.
 - Projektkandidat #17 „Geschmacksträger“ rückt von Platz 15 auf Platz 9 und damit in den Bereich der zu fördernden Projekte vor.
 - Projektkandidat #146 „Spray & Dance“ rückt von Platz 22 auf Platz 11 und damit in den Bereich der zu fördernden Projekte vor.
- Nach der Vorstellung des vorläufigen Ergebnisses der ersten Abstimmung äußern sich die Jurymitglieder und Fachexperten in einer offenen Diskussion zu allen Projekten. Dabei werden – neben der qualitativen Einschätzung zu den Projekten – Empfehlungen und Vetos ausgesprochen.

Empfehlungen

- Das Projekt **#146 „Spray & Dance“** wird aufgrund seiner Grundidee, einen Ort für Jugendliche zu schaffen, als besonders förderfähig empfunden. Der Name und die Ausführung des Projekts müssten allerdings mit der Zielgruppe, den Nachbarn und bereits bestehenden Institutionen wie der Wichern-Schule, der HipHop-Akademie und anderen Jugendtreffs gemeinsam entwickelt werden. Bei der Umsetzung des Projekts müsse geklärt werden, wie man einen Raum schaffen kann, den die verschiedenen Altersgruppen der Jugendlichen annehmen und neu gestalten können, ohne ein friedliches Wohnen der direkten Nachbarschaft zu stören. Außerdem sei zu klären, wie gewährleistet werden kann, dass verschiedene „Kümmerer-Generationen“ den Ort akzeptieren und annehmen.
- Als Förderprojekt des Bundes bestehen bei allen Projekten hohe Anforderungen an die baukulturelle Qualität und Gestaltung. Der Fördermittelgeber und große Teile der Jury sehen bei diesem Projekt noch deutliche Verbesserungsbedarfe im freiraumplanerischen Entwurf und bei der Materialverwendung. Eine überarbeitete Gestaltung soll Jugendliche ansprechen und innovative Akzente jenseits von Betonwänden und -platten setzen.
- Bei der Standortwahl des Projekts ist zudem zu prüfen, ob der Schulhof der Wichern-Schule evtl. in Frage kommt, wenn dieser für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Vetos

- Für das Beschließen eines Vetos gelten folgende Regeln: Jedes Jurymitglied kann ein Veto für ein Projekt anmelden und muss dieses begründen. Nach gemeinsamer Diskussion des Vorschlags wird in der Jury abgestimmt. Damit das nominierte Projekt mit einem Veto belegt wird und aus der Auswahl der Projekte ausscheidet, müssen mindestens neun von dreizehn Jurymitgliedern (Zweidrittelmehrheit) für das Veto stimmen.
- Zwei Projekte werden im Laufe der Diskussion für ein Veto nominiert:
 - #90 „Bürgerfest Hamburg Ostseitengalerie“**
Das Projekt wird grundsätzlich als gute Idee gewürdigt. Folgende Bedenken werden geäußert:
 - Die kalkulierten 150.000 Euro für ein einmaliges Bürgerfest werden – angesichts der Einmalwirkung dieses Projekts – als finanziell zu hoch eingeschätzt.
 - Ähnliche Feste seien bereits für ein deutlich geringeres Budget organisiert worden.

- Mit dem Bürgerfest würde man es möglicherweise nicht schaffen, „Brücken“ über Problemstellen der Landschaftsachse zu schlagen. Das Bürgerfest sei auf den bereits funktionierenden Abschnitt der Landschaftsachse konzentriert.
- Es werden außerdem Bedenken angemeldet, dass dieses Projekt die Landschaftsachse nicht als Frei- und Erholungsraum fördern würde. Das Ziel, die Landschaftsachse nachhaltig zu verändern und ein Projekt für alle Anwohnerinnen und Anwohner der Landschaftsachse zu schaffen, werde durch das Projekt nicht ausreichend erreicht. Die thematische Verknüpfung des Bürgerfests mit dem Freiraum der Landschaftsachse ist nicht hinreichend ausgearbeitet.

Die Abstimmung erfolgt mit folgendem Ergebnis:

- 12 Stimmen für das Veto
- 1 Stimme Enthaltung

Zusammenfassung

- Die Jury macht für dieses Projekt von ihrem Veto-Recht Gebrauch.
 - Das Projekt „Bürgerfest Hamburg Ostseitengalerie“ wird somit nicht mit der Förderung realisiert.
 - Es sei jedoch zum einen zu prüfen, ob die aktiven Ideengeber in die Planung einer Eröffnungsfeier involviert werden können. Zum anderen sei zu prüfen, ob es andere Fördermittel gibt, um ein Bürgerfest in einem anderen Rahmen umsetzen zu können.
- Die Jury möchte die Akteure ermutigen, andere Fördermitteltöpfe zu nutzen, um die – von der Jury als grundsätzlich gut empfundene – Idee umzusetzen.

2. #17 „Geschmacksträger“

- In der Diskussion kommen starke Zweifel auf, ob sichergestellt werden kann, dass der „Geschmacksträger“ auch über einen längeren Zeitraum mobil über die Achse wandert. Zudem sind die Hygienestandards zwingend zu berücksichtigen und es ist ein Betreiberkonzept zu entwickeln.

Die Abstimmung erfolgt mit folgendem Ergebnis

- 3 Stimmen für das Veto
- 10 Stimmen gegen das Veto

Zusammenfassung

- Die Bedenken werden nicht von einer Zweidrittelmehrheit der Jury geteilt. Das Projekt bleibt daher in der Liste der Gewinnerprojekte erhalten.

3. #199 Ab an die Geest

- Es wird ein Antrag gestellt, dass dieses Projekt mit einem Veto belegt wird und damit aus der Nachrückerliste gestrichen wird.
- Es werden Zweifel geäußert, ob eine App für die Landschaftsachse Horner Geest sinnvoll sei. Außerdem wird festgestellt, dass die Folgekosten schwer abschätzbar seien.

Die Abstimmung erfolgt mit folgendem Ergebnis

- 4 Stimmen für das Veto
- 9 Stimmen gegen das Veto

Zusammenfassung

- Die Bedenken werden nicht von einer Zweidrittelmehrheit der Jury geteilt. Das Projekt bleibt daher in der Liste der Nachrückerprojekte. Die Jury ist sich einig, dass die App im Falle einer Realisierung als Nachrücker in das Gesamtkonzept der Landschaftsachse eingebunden werden müsse. Außerdem solle es öffentlich sichtbare Hinweise auf die App entlang der Landschaftsachse geben.

- **Durch das Veto für Projekt #90 „Bürgerfest Hamburg Ostseitengalerie“ rückt Projekt #8 „Hoch sitzen“ in den Bereich der zu fördernden Projekte vor.**

4. BESCHLUSS (14.50 Uhr)

Änderung des Wahlverfahrens

- Statt der Durchführung einer ursprünglich geplanten zweiten Wahlrunde und einem anschließenden Beschluss der dann ermittelten Projektliste, wird folgende Änderung des Wahlverfahrens vorgeschlagen: Die nach der ersten Wahl- und Diskussionsrunde vorliegende Liste könne bereits als finale Liste beschlossen werden. Zu diesem Vorschlag erfolgt eine Abstimmung.
- **Die Abstimmung zur Änderung des Wahlverfahrens erfolgt mit folgendem Ergebnis:**
Beschluss einstimmig (13 Stimmen)

Beschluss der Projektliste

- **Folgende Projektliste steht damit zum Beschluss durch die Jury:**
 1. # 9 Die Geestschaukel (Borgfelde)
 2. # 15 Aktiver Thörls Park (Hamm)
 3. # 87 Kletteorit (St.Georg)
 4. # 45 Grüner Faden (Billstedt)
 5. # 221 Horner Paradiese (Horn)
 6. # 226 Fledermausliegewise
 7. # 92 Markt und Kultur vor der Horner Freiheit
 8. # 38 Fit for Geest
 9. # 17 Geschmacksträger
 10. # 200 Hammer Turm
 11. # 146 Spray and Dance
 12. # 8 Hoch sitzen
- **Der Beschluss erfolgt mit folgendem Ergebnis:** 12 Stimmen für die Liste, 1 Stimme Enthaltung

„Nachrücker“- Projekte

- Für den Fall, dass es in den Ausführungsplanungen dazu kommen sollte, dass Projekte nicht realisierbar sind – sei es aus baurechtlichen Gründen oder aufgrund nicht kalkulierbarer Zusatzkosten – legt die Jury die vier Projekte mit der nächsthöchsten Stimmenanzahl als Nachrücker-Projekte fest. Die vier Projekte sollen allerdings nicht der Reihe nach nachrücken. Stattdessen soll im Fall des Nachrückens geprüft werden, welches Projekt die durch das entfallene Projekt entstandene Lücke (Stadtteil, Preis, Nutzung etc.) am besten füllen kann.
- **Folgende Nachrücker-Projekte werden beschlossen:**
 - # 65 Hinter der Mauer liegt der Strand
 - # 199 Ab an die Geest
 - # 125 Kinder.Jugend.Rad.Werk. Horn
 - # 201 Schiffbeker Sandarena
- **Die Abstimmung erfolgt mit folgendem Ergebnis:** einstimmig, 13 Stimmen für die vier Nachrücker-Projekte

5. SONSTIGES

- **Allgemeine Anmerkung:** Im Rahmen der Jurysitzung wird von Herrn Osterburg darauf hingewiesen, dass geklärt werden müsse, welchen Namen die Landschaftsachse zukünftig erhalten soll.
- Aufgestellt, 7. Februar 2017, urbanista, Hamburg
- **Die Jurysitzung wird geschlossen (15.00 Uhr).**

6. ZUSAMMENFASSUNG DES VOTINGS IN TABELLENFORM

Deine Geest

Ergebnis des finalen Votings (Bürger voting plus Jurysitzung) | 26.1.2017

Nr.		Stadtteil	Kosten	Stimmen Bürger	Prozent Bürger	Stimmen Jury	Prozent Jury	Prozent gesamt	Summe kumuliert
# 9	Die Geestschaukel	Borgfelde	35000	726	5,57	11	7,33	6,45	35000
# 15	Aktiver Thörls Park	Hamm	70000	674	5,17	10	6,67	5,92	105000
# 87	Kletteorit	St. Georg	65000	639	4,90	10	6,67	5,78	170000
# 45	Grüner Faden	Billstedt	145000	456	3,50	11	7,33	5,42	315000
# 221	Horner Paradies	Horn	120000	577	4,43	9	6,00	5,21	435000
# 226	Fledermausliegewiese	Hamm	45000	759	5,82	8	5,33	5,58	480000
# 92	Markt & Kultur vor der Horner Freiheit	Horn	95000	521	4,00	9	6,00	5,00	575000
# 38	Fit for Geest	Borgfelde	95000	556	4,27	8	5,33	4,80	670000
# 17	Geschmacksträger	St. Georg	45000	448	3,44	9	6,00	4,72	715000
# 200	Hammer Turm	Hamm	120000	576	4,42	7	4,67	4,54	835000
# 146	Spray + Dance	Horn	115000	400	3,07	7	4,67	3,87	950000
# 8	Hoch sitzen	Borgfelde	45000	473	3,63	5	3,33	3,48	995000
# 65	Hinter der Mauer liegt der Strand	Hamm	25000	423	3,24	5	3,33	3,29	1020000
# 199	Ab an die Geest	St. Georg	50000	320	2,45	6	4,00	3,23	1070000
# 125	Kinder.Jugend.Rad.Werk. Horn	Horn	90000	553	4,24	3	2,00	3,12	1160000
# 201	Schiffbeker Sandarena	Billstedt	110000	438	3,36	4	2,67	3,01	1270000
# 214	Der BauBau	St. Georg	75000	425	3,26	4	2,67	2,96	1345000
# 84	Sportfelde	Borgfelde	105000	457	3,51	3	2,00	2,75	1450000
# 2	Der Borgfelsen	Borgfelde	65000	342	2,62	4	2,67	2,65	1515000
# 202	Auszeit - Lesezeit im Park	Horn	85000	548	4,20	1	0,67	2,44	1600000
# 19	Biken in den Billstedter Bergen	Billstedt	140000	430	3,30	2	1,33	2,32	1740000
# 50	Gratwanderung	Billstedt	180000	426	3,27	2	1,33	2,30	1920000
# 35	Siestarium	St. Georg	75000	425	3,26	1	0,67	1,96	1995000
# 98	Seerosenpavillion	Billstedt	190000	324	2,49	1	0,67	1,58	2185000
# 90	Bürgerfest Hamburg Ostseitengalerie (Veto Jury)	Hamm	150000	560	100,00	5	100,00	100,00	2335000
Summen				13036	195,70	150	196,67	196,19	2185000



Top 5 der Stadtteile



Weitere Gewinnerprojekte



Nachrücker